

BAUWIRTSCHAFT

NORWEGEN



Branche kompakt



GERMANY
TRADE & INVEST

**Branche kompakt:
Norwegen - Bauwirtschaft (August 2015)**

Oslo (gtai) - Die norwegische Bauwirtschaft sieht in den nächsten Jahren einem stabilen Wachstum entgegen. Jüngsten Prognosen zufolge wird die Bautätigkeit 2015 um knapp 3% zulegen, nach 2% im Jahr 2014. Große Aufträge verspricht vor allem der Energieanlagenbau. Für diesen Bereich erwartet das Forschungsinstitut Prognosesenteret im Jahr 2015 ein Plus von 36%, im Jahr 2016 sollen es 14% werden. Der Wohnungsbau hingegen wird 2015 voraussichtlich stagnieren, 2014 entwickelte er sich rückläufig.

Marktentwicklung/-bedarf

Von der Entwicklung der Baukonjunktur in Norwegen und der hohen Nachfrage profitieren auch ausländische Baugesellschaften sowie Zulieferer von Baustoffen und Baumaschinen. Denn zum einen sind die Kapazitäten der norwegischen Firmen gut ausgelastet und ihre Wachstumsmöglichkeiten daher begrenzt. Zum anderen werden immer mehr öffentliche Infrastrukturbauaufträge an Auftragnehmer außerhalb Norwegens vergeben. Vor diesem Hintergrund sowie durch vereinzelte Preiskämpfe hat sich der Wettbewerb in diesem Bereich deutlich erhöht.

So bekam zum Beispiel ein Gemeinschaftsunternehmen aus Acciona Infraestructuras (Spanien) und Ghelle (Italien) Ende Februar 2015 den Zuschlag für die rund 8,7 Mrd. Norwegische Kronen (nkr; etwa 1 Mrd. Euro, 1 Euro = 8,9357 nkr im Juli-Durchschnitt 2015) teuren Tunnelarbeiten für das derzeit größte Infrastrukturprojekt des Landes, den Bau der neuen Follobahn von Oslo nach Ski (22 km Gesamtlänge, davon 19 km Tunnel).

Außerdem hat die Einfuhr günstiger Baustoffe aus anderen Ländern in den letzten Jahren zugenommen. Experten zufolge sind die Preise für Bauleistungen und -material in Norwegen vergleichsweise hoch.

Umsatzentwicklung in der norwegischen Bauwirtschaft (Umsatz in Mio. Norwegischen Kronen, Veränderung in %)

Kennziffer (NACE Rev. 2)	2013	2014	Veränderung *)
Bau von Gebäuden (41.2)	146.825	154.462	5,2
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken (42.1)	33.266	35.573	6,9
Rohr- und Kabelnetzleitungstiefbau und Kläranlagenbau (42.2)	9.525	10.449	9,7
Sonstiger Tiefbau (42.9)	1.956	2.039	4,2
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten (43.1)	44.913	49.281	9,7
Bauinstallation (43.2)	79.882	83.902	5,0
Sonstiger Ausbau (43.3)	20.766	21.421	3,2
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (43.9)	31.770	34.101	7,3

*) 2014/2013 in %
Durchschnittlicher Wechselkurs 2013: 1 Euro = 7,8067 Norwegische Kronen (nkr); 2014: 1 Euro = 8,3544 nkr
Quelle: Statistics Norway [SSB]

Der Offshore-Anlagenbau ist zwar angesichts des gesunkenen Ölpreises eingeknickt. Dennoch werden die Bauinvestitionen, vor allem dank zahlreicher Maßnahmen zur Modernisierung und zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, in diesem Jahr voraussichtlich um 2,5% zulegen (nach rund 2% im letzten Jahr). Große Infrastrukturbauprojekte haben für eine Zunahme der Investitionen im Tiefbau 2014 um 5,5% gesorgt, 2015 und 2016 sollen sie aber nur noch um knapp 3% beziehungsweise 4% steigen. Bei vielen Verkehrswegebauprojekten kommt es aufgrund der Landestopografie zu Spezialanforderungen - vor allem wegen der vielen Tunnelbaupläne.

Mit gut 311 Mrd. nkr sollen über 60% der im Rahmen des Nationalen Transportplans für den Zeitraum 2014 bis 2023 vorgesehenen Infrastrukturinvestitionen der Modernisierung und dem Ausbau des landesweiten Straßennetzes zugutekommen. Zu den wichtigsten Projekten zählen der Ausbau der Europastraßen E6, E18, E16, E134 und E10.

Die Bahninvestitionen fließen voraussichtlich vor allem in den Ausbau der Strecken Oslo - Swinesund - Kornsjø (26,8 Mrd. nkr), Oslo - Trondheim (18,0 Mrd. nkr) und Oslo - Grenland - Kristiansand - Stavanger (17,6 Mrd. nkr). Auch für Maßnahmen mit dem Ziel, mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, sind hohe Summen vorgesehen. Zu den Projekten gehören die Modernisierung der Kombiterminals in Bergen, Trondheim und Narvik sowie Kapazitätserweiterungen am Alnabru-Güterterminal, dem zentralen Knotenpunkt östlich von Oslo. In der Region Drammen (gut 40 km südwestlich von Oslo) soll ein neuer Terminal mit Anlagen für den Wagenladungs- und Containerverkehr gebaut werden.

Infrastrukturinvestitionen in Norwegen (in Mrd. nkr)				
Kennziffer	2012	2013	2014 1)	2015 2)
Wohnungsbau (neu)	63,9	67,6	61,5	61,2
Wirtschaftsbau (neu)	78,1	73,4	74,4	74,5
Renovierung, Umbau und Ausbau von Gebäuden	135,7	134,4	139,8	144,7
Straßenbau	30,1	30,8	31,1	31,9
Schienebau	5,0	6,4	7,6	7,7
Energieanlagen	4,5	4,9	5,0	6,8
Wartung (Straße, Schiene, Energieanlagen)	27,8	27,8	30,5	31,6

1) Schätzung; 2) Prognose
Quelle: Prognosesenteret

Der Wohnungsbau ist 2014 infolge gesunkener Preise um rund 9% zurückgegangen. Beobachter erwarten, dass in diesem Jahr mit dem Bau von rund 28.500 Wohnungen begonnen wird. Das dynamischste Segment bilden größere Mehrfamilienhäuser in städtischen Regionen. Manche Stadtteile werden auf diese Weise um ganze Wohngebiete erweitert. In den Jahren 2016 und 2017 sollen die Investitionen in den Wohnungsmarkt wieder steigen.

Die Investitionen in öffentliche und private Nichtwohngebäude werden der Prognose zufolge in diesem Jahr stagnieren und 2016 sogar leicht zurückgehen (-0,5%). Für Wachstum in diesem Segment sorgt zurzeit nur der öffentliche Bereich, für den unter anderem dank mehrerer Kulturbau-

projekte in Oslo eine deutliche Investitionszunahme prognostiziert wird. Im Bildungs- und Gesundheitsbereich (vor allem Schulen und Kindergärten, aber auch gesundheitliche Einrichtungen) wird mit einem schwächeren, aber stabilen Plus in den nächsten Jahren gerechnet.

Ausgewählte Großprojekte in Norwegen			
Vorhaben	Investitionssumme (Mrd. nkr)	Baustart	Anmerkungen
Neubau der E134 Kongsberg - Gvammen (Umgehung von Notodden)	6,6	Baubeginn: 2016	Statens Vegvesen Region Sør
Neubau, tierärztliche Hochschule in As	6,0	Nov 2015	Entwickler: Statsnygg Hovedkontor
Neubau, Industrie-, Gewerbegebäude und Wohnungen in Oslo	6,0	2016	Entwickler: Ulven
Neubau, Ölterminal in Veidnes bei Honningsvåg	5,0 bis 6,0	2016	Entwickler: Statoil
Neubau, Produktionsanlage (Magnesium) in Heroya	3,5	2016	Entwickler: SilMag
Neubau, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bergen	2,9	Baubeginn: 2016	Helse Bergen
Neubau, Ölterminal in Kirkenes	2,0 bis 3,0	Feb 2016	Entwickler: Norterminal
Neubau, Wohnungen in As	1,5 bis 2,0	2016	Svend Trygve Kvarme
Umbau der E39 Langeland - Moskog	0,5 bis 0,6	Baubeginn 2016	Entwickler: Statens Vegvesen Region Vest
Umbau der E18 Tvedestrand - Arendal	0,5	Baubeginn 2016	Entwickler: Arendal Kommune, Tvedestrand Kommune

Quellen: Norwegisches Ministerium für Verkehr, Nasjonal transportplan 2014 - 2023; Norge Bygges (www.norgebygges.no)

Produktion/Branchenstruktur

Typisch für die norwegische Bauwirtschaft ist die große Zahl kleiner Firmen. Über ausreichendes Know-how, entsprechende Ressourcen und technische Fähigkeiten für die Planung und Durchführung von komplexen Bauvorhaben verfügen im Grunde nur die großen Baukonzerne. Andere Unternehmen haben sich meist spezialisiert oder sind zu klein beziehungsweise technisch nicht ausreichend ausgerüstet, um den Markt komplett bedienen zu können.

Norwegens Bausektor war noch vor einigen Jahren stark von der ausländischen Konkurrenz abgeschirmt. Inzwischen engagieren sich aber insbesondere schwedische und dänische Baufirmen auf dem Markt. Daneben beteiligen sich immer mehr Mitbewerber aus Finnland, Polen, dem Baltikum und auch aus Südeuropa. Deutsche Unternehmen sind vor allem in einzelnen Wohnungsbauvor-

haben, in den Bereichen technische Gebäudeausrüstungen, Verschalungs- und Gerüstsysteme sowie im Tunnelbau tätig oder führen Bauleistungen für deutsche Investoren in Norwegen aus. Gefragt ist deutsches Know-how ferner im Rahmen energieeffizienter Lösungen.

Wichtige norwegische Bauunternehmen (Umsatz in Mio. nkr)		
Unternehmen	Tätigkeitsbereich	Umsatz 2014
Veidekke	Hochbau, Tiefbau	24.027
Skanska Norge	Hochbau, Tiefbau	13.557
AF Gruppen	Hochbau, Tiefbau	9.935
NCC Norge	Hochbau, Tiefbau, Baustoffe	8.255
Peab	Hochbau, Tiefbau	4.971
HENT	Hochbau, Tiefbau	4.466
Mesta	Straßenbau	4.129
Kruse Smith	Hochbau, Tiefbau	3.291

Quellen: www.bygg.no, Unternehmensangaben

Geschäftspraxis

Die Marktbearbeitung in Norwegen gestaltet sich nicht einfach: Akquise, kulturelle und sprachliche Barrieren, technische Regelwerke, Normen, Beziehungsnetze sowie das rechtliche Umfeld und eine Reihe formaler Hürden stellen ausländische Bauleistungsanbieter vor große Herausforderungen.

Welche Bauvorhaben in Norwegen einer Baugenehmigung (tillatelse) bedürfen, ist in den §§ 20-1 und 20-2 des Planungs- und Baugesetzes (Plan- og bygningsloven) geregelt. Zur Durchführung nach § 20-1 Absatz 1 genehmigungsbedürftiger Vorhaben müssen Unternehmen garantieren, dass in allen Etappen des Bauvorhabens die Vorschriften des Planungs- und Baugesetzes eingehalten werden. Bei Nichteinhaltung der Vorschriften - egal ob durch die Unternehmen selbst oder durch Subunternehmen - haften sie hierfür. Solche Unternehmen nennt man haftende Unternehmen (ansvarlige foretak). Um als haftendes Unternehmen zu gelten, wird eine Zulassung (godkjenning) benötigt (weitere Informationen über das norwegische Baurecht, technische Normen, zum Thema Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit sowie branchenspezifische Bestimmungen am Bau unter www.portal21.de).

Deutsche Bauunternehmer sind üblicherweise auf Projektbasis ohne dauerhafte Präsenz vor Ort tätig. Das Betreiben einer Baustelle über einen Zeitraum von mehr als 12 Monaten begründet allerdings automatisch und rückwirkend die Errichtung einer festen Betriebsstätte in Norwegen.

Die wichtigste Informationsquelle des sehr transparenten Ausschreibungswesens ist die nationale Datenbank für öffentliche Ausschreibungen Doffin (www.doffin.no), auf der alle öffentlichen Beschaffungsmaßnahmen - inklusive Bauvorhaben mit einem Auftragswert ab 500.000 nkr - veröffentlicht werden. Der Onlinedienst Byggfakta (www.byggfakta.no) bietet auf kommerzieller Basis Ausschreibungsmeldungen für die Baubranche und weiterführende Informationen an.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Deutsch-Norwegische Handelskammer	http://norwegen.ahk.de	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Portal21	www.portal21.de	Informationsangebot zu Dienstleistungen in Europa
Direktoratet for byggkvalitet	www.dibk.no	Baubehörde
Byggenæringens Landsforening	www.bnl.no	Norwegischer Verband der Bauindustrie
Entreprenørforeningen - Bygg og Anlegg (EBA)	www.ebanett.no	Norwegischer Verband der Bauingenieure
Norske arkitekters landsforbund	www.arkitektur.no	Norwegischer Verband der Architekten
Statens Vegvesen	www.vegvesen.no	Planung, Bau, Betrieb und Wartung des staatlichen Straßennetzes
Jernbaneverket	www.jernbaneverket.no	Nationale Eisenbahnverwaltung (zentraler Auftraggeber im Schieneninfrastrukturbereich)
Bygg Reis Deg	www.byggreisdeg.no	Skandinavische Bauausstellung
Byggeindustrien	www.bygg.no	Internetportal
Byggfakta (ehemals Byggaktuelt)	www.byggfakta.no	Fachzeitschrift
Arkitektnytt	www.arkitektnytt.no	Fachzeitschrift
Teknisk Ukeblad	www.tu.no/bygg	Fachzeitschrift

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Heiko Steinacher, Stockholm

Redaktion: Barbara Kussel, Tel.: +49 (0)228/24993-356,
E-Mail: barbara.kussel@gtai.de

Ansprechpartnerin: Edda vom Dorp, Tel.: +49 (0)228/24993-279,
E-Mail: edda.vom-dorp@gtai.de

Redaktionsschluss: August 2015

Bestell-Nr.: 20285

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout:
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de



Foto: © Jörn Rüdiger / Fotogram